

Eine Sternstunde auf dem Lande

Zur Oper «Così fan tutte»

Neben Schindellegi brachte das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert zwei Aufführungen der komischen Oper «Così fan tutte» von Mozart ins Monséjour nach Küsnacht. Dabei stellen sich die Fragen, ob ein solches Projekt nicht eine Schuhnummer zu gross ist und was eine Regisseurin (Barbara Schlumpf) zu einer konzertanten Aufführung beitragen kann. Erstaunlich ist das Resultat. Das Orchester steht manchmal kaum sichtbar hinter einer transparenten Leinwand und spielt unter den Einsätzen des Dirigenten fast selbstverständlich. Das ausgeglichene Sängereensemble ist vor der Leinwand platziert in unmittelbarem Kontakt mit dem Publikum und mittels einer kaum sichtbaren Videokamera mit dem Dirigenten verbunden. Überaus attraktiv ist die Mimik und Gestik der drei Sängerinnen Despina, Fiordiligi und Dorabella. Die deutschen Texte sind in grossen Lettern auf die Leinwand projiziert, was den Ablauf des Geschehens erleichtert. Dazu beigetragen hat der Ersatz der Rezitative durch kurze Szenen in deutscher Sprache. So entstand ein willkommener Fluss der Verführungen, eine gekonnte Verbindung von Regisseurin und Dirigent. Chapeau!

Markus Riek, Rickenbach